

## Im Unterricht

### \* Sprachenporträt

**Ziel:** Zur Sensibilisierung für die eigene Mehrsprachigkeit – und die der Anderen  
**Ort:** In der Klasse  
**Dauer:** ca. 100 Minuten  
**Materialien:** Kopiervorlage Körpersilhouette – Download unter [www.heteroglossia.net/Sprachportraet.123.0.html](http://www.heteroglossia.net/Sprachportraet.123.0.html), Buntstifte

**Ausgangslage:** Jeder Mensch verwendet mehrere Sprachen, Sprechweisen, Dialekte etc. Vielen von uns ist unsere Mehrsprachigkeit aber gar nicht bewusst. Noch schwieriger ist es, in andere Menschen hineinzuschauen: Wie denken sie über ihre Sprachen und wie fühlen sie sich beim Sprechen? Um den Kindern und – genauso wichtig – den teilnehmenden Erwachsenen die eigene Mehrsprachigkeit und die ihrer Mitmenschen bewusst zu machen, erstellen wir Sprachenporträts.



Eine Körpersilhouette dient als Vorlage und wird von den Kindern auf ihre eigene Art und Weise ausgemalt.

**Ablauf:** Beim Sprachenporträt zeichnen alle TeilnehmerInnen (nicht nur die Kinder) ihre verschiedenen Sprachen in eine Körpersilhouette ein. Die Aufgabenstellung wird bewusst offen formuliert. Am Anfang steht die Aufforderung, sich zu überlegen, welche Sprachen im eigenen Leben vorkommen. Dann weist man darauf hin, dass zum Einzeichnen in die Körpersilhouette verschiedene Farben verwendet werden können. Zusätzlich kann sich jede Person beim Einzeichnen überlegen, welche Sprache in welche Körperregion passen könnte. Durch die Verwendung unterschiedlicher Farben und durch das Einzeichnen in verschiedene Körperregionen können den Sprachen verschiedene Bedeutungen zugewiesen werden. Im Anschluss an das Zeichnen stellen Freiwillige ihre Sprachenporträts der Gruppe vor und erzählen von ihren Sprachen und deren Stellenwert.



Ein Kind beim Sprachenporträt-Zeichnen.



Vorstellung und Nachbesprechung.

#### Fragen an die Kinder

Wie sprichst Du mit verschiedenen Personen, zum Beispiel den Eltern, Geschwistern, Großeltern? Wie an bestimmten Orten, in der Schule, im Urlaub? Wie würdest Du gern sprechen? Welche Sprachen oder Formen zu sprechen sind für Dich wichtig? Welche Farben würdest Du mit diesen Sprechweisen verbinden? Und wo in dieser Figur würdest Du sie einzeichnen? Weil jedes Kind für sich selbst zeichnet, hat auch jedes die Autorität zu bestimmen, welche Sprachen und Sprachformen es gibt: Geheimsprachen; Sprachen die mit dem Stofftier gesprochen werden; eine spezielle Form, mit der Großmutter zu sprechen. Als Lehrperson ist hier zuhören und nachfragen angesagt, und man wird vieles über familiäre Zusammenhänge und die Lebenswelt der Kinder erfahren. Bei dieser Übung ist es wichtig, dass die Kinder mit ihrer eigenen Interpretation immer Recht haben. Sie zeichnen ihre Wahrnehmung – diese wird sich von der Wahrnehmung der Lehrpersonen, der Eltern oder der Geschwistern unterscheiden und das ist auch gut so. Es geht nicht um gut oder schlecht beziehungsweise richtig oder falsch.

#### Hintergrund

Wie funktionieren Sprachenporträts? Kreative Aufgabenstellungen machen es leichter, gängige Kategorien auszublenzen. Schon in der Volksschule wissen Kinder, wie man „normalerweise“ über Sprachen spricht (und dass es oft vor allem darum geht, welche Sprachen man wie gut kann). Durch das Zeichnen und die Einladung, sich auch Gedanken über Sprachen zu machen, die man interessant findet oder vielleicht auch gerne lernen möchte, ergibt sich die Möglichkeit, eigene Bedeutungen zu kreieren und unterschiedliche Hintergründe und Motivationen anzusprechen. Außerdem bietet sich die Silhouette an, weil Sprachen in einer wechselseitigen Beziehung zueinander (und nicht in einer strikten Reihenfolge) zu sehen sind.